

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köster in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht
folgt das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Wochenblatt 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme: von Anzeigen Kohlenmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: A. Hoffe, Haasenstein & Vogler, G. L. Damm,
J. Neumann, Neudamm, Berlin, Bern, Brühl, Mag. Gerlingmann,
Eberhard W. Thines, Graßwald G. Mies, Halle a. S.,
Jul. Baur & Co., Hamburg, Joh. Neumann, A. Steiner,
W. Wittenberg. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heinr. Fischer. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **Mai und Juni** für die einmal täglich erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 1 Mark 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 27. April.

Deutscher Reichstag.

209. Plenarsitzung vom 27. April, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Am Bundesratspräsidenten: von Bülow, von Goltz, Graf Posadowsky.

Präsident von Bülow dankt zunächst für einige Worte des Ablesens des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und des Staatssekretärs von Stephan. Das Andenken derselben wird vom Hause durch Erheben der Mitglieder von den Plätzen geäußert.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtragsetat.

Abg. Bebel erklärt, seine Freunde würden, wie alle militärischen Fortschritte, so auch die vorliegende für Verrechnung des militärischen Materials ablehnen. Wenn neulich nach Witterungsberichten von sehr hoher Stelle die Heuerernte gefallen sein sollte, Vaterlandsliebe hätten die zur Vertheilung des Vaterlandes notwendigen Mittel verweigert, so lasse das die Sozialdemokratie kalt. Seine Freunde seien überzeugt, daß die Haltung, die sie bisher zu Militär-Vorlagen eingenommen, weit mehr dem Wohle des Vaterlandes und auch der ganzen Menschheit diene, als wenn man unbefriedigte Forderungen der verbündeten Regierungen genehmige.

Abg. Richter beantragte die Verweisung des Nachtragsetats an die Budgetkommission behufs sorgfältiger Prüfung des Erforderlichen. Es handle sich hier jedenfalls um Forderungen, für das neue Budget, die ihrer Natur nach weit wichtiger seien, als die strenger. Auch handle es sich hier hauptsächlich um technische Fragen, weshalb er auf allgemeinere Erwägungen heute nicht weiter eingehen wolle. Ingefallenes Nachtragsetats freue er sich aber um so mehr, daß es gelungen sei, an anderen Stellen der einmaligen Ausgaben im Etat nicht durchaus notwendige Forderungen für dies Jahr abzulegen, so insbesondere auch beim Marineetat.

Abg. Wagemann schließt sich namens des Zentrums dem Antrage auf Kommissarische Verrechnung des Nachtragsetats an. Er müsse aber gleichzeitig auf die kolossale Steigerung der Ausgaben im Marine- und Militär-etat aufmerksam machen. Diefelbe sei so groß, daß wenn die Steigerung so fortschreite, man schließlich nicht wissen werde, woher man die Deckung nehmen solle.

Ohne weitere Debatte wird Johann die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Das Haus erledigt sodann einige Rechnungssachen. Bei der Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben überläßt für die Schuldgebiete pro 1894-96 kommt

Abg. Bebel auf den Fall Peters zu sprechen. Der neuerliche Prozeß habe im Wesentlichen bestätigt, was er selbst hier im vorigen und in diesem Jahre gegen Peters vorgebracht habe. Schwer zu verstehen sei es, daß gegen Peters nicht gleich 1892 vorgegangen worden sei, gleich nachdem man von seinem Verhalten Kenntnis erlangt habe. Selbstam sei ferner, wie die kriegsgerichtlichen Akten über das gegen Mord und das Mordmord gefällte Todesurteil hätten verloren gehen können. Seit wann gingen denn solche Akten verloren? Wissen möchte er, ob es denn nun bei dem über Peters gefällten Urteil, das bloß auf Dienstentlassung laute, sein Bewenden haben solle? Ein solches Verbrechen, wie es von Peters begangen sei, müsse doch weiter verfolgt werden auf Grund der Strafgesetze, gleichviel welchen Ausgang das Disziplinarverfahren gehabt habe. Er erwarte, daß diese Frage seitens der Regierung mindestens einer Prüfung unterzogen werde. Kochemann sei wenig lebhaft auf einen Indizienbeweis hin zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Im Hinblick mehr sei hier ein gerichtliches Einschreiten geboten, wo es sich um einen hohen Beamten handle und der Thatbestand durch die Disziplinaruntersuchung festliege.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich bin zwar nicht amtlich mit dem Fall Peters beschäftigt gewesen. Aber ich hege keinen Zweifel daran und kann es wohl in bestimmter Aussicht stellen, daß, wenn sich aus der Disziplinaruntersuchung Material für eine strafrechtliche Untersuchung ergeben wird — da Revision eingelegt ist, ist das Verfahren ja noch nicht abgeschlossen — die Staatsanwaltschaft, ich habe die feste Überzeugung davon, ihre Pflicht thun wird. Und die Reichsverwaltung wird am allerwenigsten etwas unternehmen, um der Staatsanwaltschaft in den Arm zu fallen.

Abg. Graf Arnim bemerkt nur, für die Behauptungen Bebel's betreffend des Briefes an den Bischof Tüder sei jedenfalls der Beweis nicht erbracht worden. Im Uebrigen wolle er auf den Fall Peters nicht eingehen, da ja von beiden Seiten Revision eingelegt sei.

Abg. Lenzmann äußert seine Genugthuung darüber, daß Bebel den Fall zur Sprache gebracht habe. Andererseits würde er selbst es gethan haben. Er sei bereit, müsse vor allen Dingen die Zuständigkeiten an ihre Pflicht erinnern, sich der Verletzung des Gesetzes, des Peters, zu verschließen, damit dieser nicht eskapire, wie dies seiner Zeit sehr gut gelaufen habe. Andererseits, wenn Peters flüchte, würde er der Justizverwaltung den Vorwurf machen müssen, daß sie den Mord habe eskapieren lassen wollen.

Direktor im auswärtigen Amt Helwig: Die Regierung hat die Frage, ob strafrechtlich gegen Peters einzuschreiten sei, natürlich pflichtgemäß erwogen. Aber wenn Herr Lenzmann meint, Mord sei unter allen Umständen Mord und müsse als solcher verfolgt werden, so übersteht er, daß die Strafthat am Klimandjaro begangen ist unter einer so zu sagen wilden Wüsterschaft. Und da fragt es sich, ob die Strafthat auch an dem Orte, wo sie begangen ist, als solche strafbar ist und verfolgt wird. Der Beweis hierfür wird sich kaum führen lassen. (Gelächter links.)

Abg. Bebel: Ein offener Mord, von einem höchsten Beamten des Reichs begangen, soll also um deswillen nicht verfolgt werden, weil er nach den Rechtsbegriffen der Wilden nicht verfolgt werden kann. Solche Rechtsgrundsätze äußert die Regierung eines höchst kultivierten Staates hier, wo es sich um das Verbrechen eines ihrer höchsten Beamten handelt. Darnach muß man allerdings annehmen, daß die Peters-Naturen bei uns mit Herrn Peters noch lange nicht ausgestorben sind. Wenn etwas geordnet ist, um Deutschen die Schwärze ins Angesicht zu treiben, so ist es ein solcher Grundsatzer unserer Regierung! Redner belächelt ferner das Verhalten des früheren Kolonialabtheilungs-Direktors Kaiser, der einen solchen Mann wie Peters trotz allem, was sich derselbe schon vorher hatte zu Schulden kommen lassen, gleichwohl in den Dienst des auswärtigen Amtes bezog, der Kolonialabtheilung gewönne habe.

Staatssekretär v. Bötticher bittet, so ehrverletzende Vorwürfe gegen Kaiser zu unterlassen, der sich doch hier nicht mehr vertheidigen könne. Die Entziehung über des Peters Handlungsweise werde von der Regierung geteilt, aber § 4 des Reichsstrafgesetzbuchs lasse thatsächlich die Strafverfolgung eines Deutschen wegen eines im Ausland begangenen Verbrechens — und das Klimandjaro-Gebiet sei damals Anland gewesen — nur zu, wenn das betreffende Verbrechen durch die Gesetze, welche an Ort und Stelle im Ausland herrschen, mit Strafe bedroht seien. Die Regierungen würden aber in Erwägungen hierüber treten, aber ja mit welchem Erfolge könne er nicht sagen. Jedenfalls treffe die verbündeten Regierungen kein Vorwurf.

Abg. Wagemann: Jedenfalls erwarten wir noch eine eingehende Erwägung darüber, ob nicht eine weitere Strafverfolgung gegen Peters statzufinden habe. Aus dem Mangel etwaiger geschriebener Gesetze am Klimandjaro folgt doch nicht, daß dort solche Straftaten straflos sind. Wenn Peters nach dem Mord in die Hände der dortigen Bevölkerung gefallen wäre, dann wäre er doch sicher nicht mit dem Leben davon gekommen, und das ist doch der beste Beweis dafür, was dort gegenüber solchen Straftaten für ein Recht herrscht. Da sollte sich doch unsere Reichsregierung nicht auf einen so formalistischen Standpunkt stellen. Zu hoher Verfriedung gereicht es jedenfalls dem ganzen deutschen Volke, mit wenigen Ausnahmen, daß wir einen solchen Mann wie Peters endlich losgeworden sind. Besser wäre es aber gewesen, wenn die Reichsregierung aus eigenem Antrieb gegen Peters vorgegangen wäre und nicht erst auf Anregung des Reichstages. Solche Kolonisationsmethoden, wie die von Leist und Wehlan in West- und von Peters in Ostafrika können wir jedenfalls nicht brauchen.

Abg. Graf Arnim will die Peters'schen Gewaltthaten ebenso wenig billigen wie Wagemann, und polemisiert sodann gegen Bebel wegen des angeblichen Luder-Briefes.

Abg. Lenzmann bleibt dabei, daß ein Vorgehen gegen Peters, ein weiteres strafrechtliches, möglich sei und erfolgen müsse, und daß sich die Regierung vor allem der Person des Peters verschließen müsse. Diefelbe Anschauung vertritt

bei der Einfuhr von Getreide etc., seine Zustimmung erteile und die zur Durchführung dieses Antrages erforderlichen Anordnungen sobald als möglich treffe.

Abg. Graf Schöner-Lösow (konf.) begründet den Antrag. Die Großmühlen-Industrie habe sich lange gegen diesen Antrag gestäubt, es mache sich jetzt ein erfreulicher Umschwung der Meinungen bemerkbar. Heute würden etwa von unseren 88 000 Mühlenbesitzern 37 000 für diesen Antrag stimmen, denn das zum Vermaalen nötige ausländische Getreide könne auch ohne Zollkredit eingeführt werden. Das Bedenken, daß durch eine völlige Aufhebung des Zollkredits keine Händler schwer geschädigt, ja ruiniert werden können, ist nicht zutreffend; sie sollen nur künftig ihre Geschäfte so einrichten, daß sie ohne den Zollkredit arbeiten, der heute beinahe zum Getreide-Importeure; befördernden Nachdruck legen die Antragsteller auf die baldige Durchführung der nötigen Anordnungen, schließlichen Vorgehen ist nötig. Es handle sich um eine Maßregel, nicht bloß zum Schutze der Landwirtschaft, sondern auch zur Milderung der für die um ihre Existenz ringende kleine Mülerei. (Beifall.)

Abg. Meßling (natl.) kann nicht finden, daß die Zollkredit eine Schädigung der Landwirtschaft bedeuten, dazu seien die in Betracht kommenden Zinsbeträge, um die es sich künftig handeln wird, viel zu geringfügig, dagegen würde man den legitimen Handel schwer treffen, für den namentlich die zollfreien Transilager gar nicht zu entbehren seien.

Abg. Herold (Zentrum) tritt den Ausführungen Meßling's entgegen; das ausländische Getreide lagere oft drei bis vier Monate unverzollt und zinslos in den gemischten Transilagern und brüde den Inlandspreis. Ganz besonders schädlich aber würde die Getreide-Ansammlung dadurch, daß sie auf den Wasserstraßen für billige Fracht befördert wird.

Abg. Brömmel (freis. Bg.): Die Antragsteller stehen auf dem Boden der Selbstmachung parlamentarischer Rechte, die von ihnen früher nicht immer anerkannt sind. (Sehr richtig! links.) In der Sache selbst haben sie recht. Die Ausführung des Antrages würde mit dazu beitragen, daß der Getreide-Import auf wenige Großfirmen sich beschränkt, und das wäre eine Gefährdung, die von der Landwirtschaft auch nicht gewünscht werden kann. Die Mühleninteressen haben rückhaltlos anerkannt, daß sie durch jede Steigerung des Imports in ihrem Gewerbe geschädigt werden. Man kann der preussischen Regierung auch nicht zumuten, ihre Fäden durch die Ausführung des Antrages zu schädigen zu Gunsten ausländischer Säen. (Hört, hört! links.)

Minister Miquel: Ueber die Aufhebung des Zollkredits sowohl wie über die Aufhebung des Identitätsnachweises hat die Regierung Umfragen veranstaltet; von den Landwirtschaftskammern und anderen befragten Behörden sind die Antworten noch nicht eingegangen und die Regierung ist deshalb außer Stande, schon heute Stellung zu dem vorliegenden Antrage zu nehmen.

Abg. Camp (frk.) beantragt die Stellungnahme; es habe doch verstanden, beim Bundesrat sei ein Antrag im Sinne des vorliegenden gemacht. (Minister Miquel ruft: aber nicht von Preußen!) Nun dann hat doch der betr. andere Staat schon Zeit gehabt, zu der Frage Stellung zu nehmen. Die Transilager werden viel mehr benutzt zur Förderung der Einfuhr als zur Hebung der Ausfuhr. Es lag gar kein Grund vor, die Sache wieder auf die lange Bank zu schieben, man hätte die Aufhebung einfach anordnen sollen. Es liegt auch nach dem bekannt gewordenen Ziffern gar keine Veranlassung für die Beibehaltung der Transilager in den Oasenstädten vor. (Hört, hört! links.) Da ist doch ein solches Lager zu errichten, lag gewiss kein Bedürfnis vor. Es scheint, als will man die Zollkredit aufheben, aber die Transilager erweitern, um so dem Handel und der Landwirtschaft gleichzeitig zu dienen. Das würde aber den Interessen der Landwirtschaft gar nicht entsprechen.

Minister von Hammerstein: Der Unstand, daß die preussische Staatsregierung bisher noch keine definitive Stellung nehmen konnte, hat jedenfalls keinen Schaden für die Landwirtschaft gezeitigt. Ueber die Frage der Bedeutung der Transilager gehen die Meinungen sehr auseinander. Hervorragende Vertreter der Landwirtschaft halten diese gemischten Transilager gerade im Interesse der Landwirtschaft für nötig. Die Herr Camp dazu kommt, mit so unerschütterlicher Sicherheit zu behaupten, daß diese Läger der Landwirtschaft schaden, das ist unverständlich.

Abg. Reichardt (nl.) ist Gegner des Antrages. Minister von Miquel betont Camp gegenüber, daß selbst, wenn der Antrag Doensbroch von der Regierung angenommen wird, damit noch keineswegs die Entscheidung über die Aufhebung aller Transilager getroffen sein würde. Allerdings wird man Transilager, die mit dem Auslande gar keinen Verkehr unterhalten, aufheben müssen, in Berlin ist das geschehen und in anderen Städten wird es auch noch nötig werden.

Abg. Pleß (Ztr.) erklärt sich für den Antrag Doensbroch.

Abg. Schöner-Lösow (konf.) betont dem Abg. Camp gegenüber die Nothwendigkeit gemischter Transilager für die Seelände Ost- und Westpreußens. Dort finde ein reger Austausch des inländischen und ausländischen Getreides statt.

Abg. Dr. Baasche (nl.) bittet, sich durch das Vereinigen des Themas von den gemischten Transilagern nicht von der Annahme des Antrages Doensbroch abhalten zu lassen, der mit den Transilagern zunächst gar nichts zu thun habe. Gegen den legitimen Handel wolle weder er noch seine Freunde, die den Antrag unterstützen, einen Vorwurf erheben noch denselben Schaden zufügen. Es soll vielmehr ein solcher lokaler Zwischenhandel begünstigt werden, der sein Getreide vom heimischen Produzenten kauft. Dem Handel schadet der Antrag nicht, dem Landwirthe nützt er.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Abg. Goltz (fr. Bg.) ist der Meinung, daß der Antrag recht überflüssig ist; er schadet nichts, er nützt auch nichts; er ist sehr überflüssig bei der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte. Viel mehr als dieser Antrag würde der Landwirtschaft die Aufhebung des Zollkredits nützen.

Köln, 27. April. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Weizen loco 58,00, per Mai 56,80. — Wetter: Warm.

Hamburg, 27. April, Vormittags 11 Uhr. u. d. r. (Vormittagsbericht.) Nischen-Holzunder! Produkt Basis 88 pSt. Rendement neue Waare, bei an Bord Hamburg per April 8,70, per Mai 8,72½, per Juni 8,77½, per August 8,90, per October 8,87½, per December 8,95. Schwächer.

Hamburg, 27. April, Vormittags 11 Uhr. a f f e e. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 40,00 G., per Juli 40,75 G., per September 41,50 G., per December 42,50 G.

Bremen, 27. April. Baumwolle anziehend, 100. Petroleum ruhig, 5,50 B.

Wien, 27. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,78 G., 7,80 B., per Mai-Juni 7,62 G., 7,64 B., per Herbst —, — G., — B. Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,46 B., per Mai-Juni 6,33 G., 6,35 B. Weis per Mai-Juni 3,67 G., 3,68 B. Hafer per Frühjahr 5,85 G., 5,87 B.

Wien, 27. April, Vorm. 11 Uhr. Procentmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 7,65 G., 7,67 B., per Mai-Juni 7,41 G., 6,42 B. Herbstweizen 6,90 G., 6,91 B. Roggen per Frühjahr 6,18 G., 6,20 B. Hafer per Frühjahr —, — G.

2. Mai, per Mai-Juni 3,24 G., 3,35 B.
 18. per August-September 10,55 G., 10,60 B.
 Wetter: Fröhle.
Sabre, 27. April, Borm. 10 Uhr 30 Min.
 Telegramm der Hamburger Firma Belmann,
 (Sgl. & Co.) Kaffee Good average Santos
 April 48,75, per Mai 50,25, per September
 75. Behaupiet.
Glasgow, 27. April, Borm. 11 Uhr 5
 n. Koffeisen. Miled numbers warrants
 18, 9 d. Steig.

Telegraphische Depeschen.
 Berlin, 27. April. Der deutsche Innungs-
 allgemeine Handwerkertag wurde heute
 mittag 10 Uhr in dem Festsaale des Innungs-
 festes „Germania“ in Anwesenheit von etwa
 500 Handwerkern aus Berlin

hien den deutschen Meldees von dem Oberster Kaiser mit einer kurzen Ansprache und im Hoch auf den Kaiser und seine Bundesräthe eröffnet. Das Reichsamt des Innern, die das Handelsministerium hatten Vertreter sandte; außerdem wohnte den Verhandlungen Anzahl Reichstagsabgeordneter bei. Im Namen des Reichsamts des Innern begrüßte eintrath Willhelm die Versammelten mit dem Wort: „Gott schütze das heilige Handwort!“ und trat man in die Berathung der Handelsvorlage ein.

— Die Militär-Strafprozeßordnung hat, verlautet, das Klement des Bundesrats lassen und wird demnächst im Reichstage ein-
n.

Karlsruhe, 27. April. Prinz Willhelm, der des Großherzogs, ist heute früh 6 Uhr Alter von 68 Jahren gestorben.

Karlruhe 27. April. Kaiser Wilhelm heute Vormittag kurz vor 11 Uhr hier ein wurde am Bahnhofe vom Großherzog empfangen. Die Anwesenheitsjagd hat der Kaiser anlässlich des Todes des Prinzen Wilhelm von unterbrochen und ist schon heute nach Elbfahren.

Petersburg 27. April. Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Altk und das Gefolge trafen Vormittag 10 Uhr hier ein. Der Zar, Großfürstin und befohlenen Würdenträger an auf dem Nikola-Bahnhof zum Empfang. Die Begrüßung der beiden Monarchen äußerst herzlich. Gemeinschaftlich begaben sich mit dem beiderseitigen Gefolge nach dem Hofkom-Palais, wo die Zar-Mutter begrüßt. Im Winterpalais nahm Kaiser Franz Joseph Wohnung. Auf dem Wege, den die Festlichkeiten passierten, bildeten Truppen Spalier.

ungeheure Mengen scheinbar drachte den
schönsten Herrschaften lebhaft Nationen dar.

Wetteransichten
für Mittwoch, den 28. April.
Warm und vorwiegend heiter, zeitweise
bei mäßigen südlichen Winden; keine oder
geringe Niederschläge.

Wasserstand.
Am 26. April. Elbe bei Müstg + 0,85.
— Elbe bei Treßden — 0,43 Meter.
— Elbe bei Wagdeburg + 1,90 Meter. —
— Elbe bei Strausfurt + 1,50 Meter. —
— Elbe bei Ratibor + 2,40 Meter. — Oder bei
Lau Oberpegel + 5,25 Meter. Unter-
— + 1,16 Meter. — Oder bei Frankfurt
36 Meter. — Weichsel bei Brahmünbe
04 Meter. — Westing bei Wetzlar + 0,00

Seidenstoffe

leber Net,
Sammet,
Visiere u.
s. w.

Private Seiden an Private in jeden Menge
Elten & Keussen, Fabrik A. Crefeld.

verlange Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Bant. Papiere.

Dividende von 1895.		Dividende von 1896.	
fl. Spirit		Disc.-Com.	8% 194,605
Prod. 3/4% 63,603		Dresd. B.	8% 152,105
fl. B. 4% 127,759		Nationals.	6 1/2% 138,806
blage. 4% 155,256		Bomm. Syn.	

St. 6 1/2 % 114,906	comp. 6 % 151,756
St. 5 1/2 % —	Br. Centr. 9 1/2 % 168,506
St. 9 % 189,506	Mod. 6,25 % 160,006
Gen. 5 % 119,606	
Gold- und Papiergeld.	
en per St. 9,726	Engl. Banknot. 20,366
Freigeld. 20,376	Frang. Banknot. 81,106
St. Stille 16,2356	Deutr. Banknot. 170,606
Dollars 4,18256	Russische Not. 216,456
Bank-Discount.	
Reichsbank 3, Lombard 3 1/2 % des 4.	Wechsel. Cours d. 27 April.
Privatbank 2 1/2 %	
Amsterdam 8 T. 2 1/2 %	168,556
do. 2 M. 2 1/2 %	167,906
Belg. Plätze 8 T. 2 1/2 %	81,056
do. 2 M. 2 1/2 %	80,706
London 8 T. 2 %	20,3656
do. 3 M. 2 %	20,226

76,806⑥	Paris	8 \mathcal{L} .	2 %	81,156
205,006⑥	do.	2 \mathcal{M} .	2 %	80,85⑥
104,806	Wien, 5. \mathcal{M} .	8 \mathcal{L} .	4 %	170,456
—	do.	2 \mathcal{M} .	4 %	169,556
203,006⑥	Schweiz- \mathcal{M} .	8 \mathcal{L} .	3 %	80,80⑥
129,100⑥	Ital. \mathcal{M} .	10 \mathcal{L} .	5 %	76,756
130,10⑥	Petersburg	8 \mathcal{L} .	4 1/2 %	215,95⑥
139,256	do.	3 \mathcal{M} .	4 1/2 %	213,70⑥
167,006				
130,006⑥				
66,256⑥				

Original-Roman von E. von Linden.

28)

Wachdruck verboten.

7. Kapitel.

„Dank Dir, mein theures Mädchen!“ flüsterte er, sie stürmisch küßend, „Dank für das Vertrauen, welches Du mir durch Dein Kommen erwiesen. Ich konnte nicht anders, mußte diese Bitte an Dich richten, um endlich einmal ohne

„Dazu könnte sie eine Magd verwenden,“ bemerkte der junge Mann unmuthig.

„Er behauptete, solche Papiere zu besitzen, falls ich ihm den Paß eines verstorbenen Vaters verweigern würde,“ erwiderte Toni, „ach, hätte ich das Geld nur gehabt, um dieser Qual lebig zu werden.“

Für Dein Glück kann ich dem meinigen entfagen,
 theurer Freund, doch nur, um einsam fortan
 durch's Leben zu gehen, während Du ein schöneres
 Glück, das keine Reue, kein Schreckbild der Ver-
 gangenheit zu trüben vermag, Dir erringen

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 22. April 1897.

Knaben finden gute Pension, Pflege und
Beaufsichtigung der Schularbeiten
von Lehrern bei
Frau Hauptmann **Masse**, Stettin,
Lindenstr. 26

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Dr. Lahmann's medicin

diätetische Präparate

Die Selbsthilfe,

7 Stuben. Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober 88. 18. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank, Badezimmer mit warmem Wasser, Kessel, Kamin, 10000 Mark. **4 Stuben.** Friedrichstr. 9, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Kloset zum 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Lebenshause bei **Richard Schröder.** **Darscherstr. 50** ist eine Wohnung von 3 Gr. Bollweberstr. 20/21, 5. III r., f. 1 Mann. **Fuhrestraße 27, 2 Tr.,** 1 anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle. **König-Albertstr. 28, 5. u. 2 Tr.,** f. 1 Mann. **Klosterhof**

ГЛАВНОЕ УПРАВЛЕНИЕ М. П. ЗАВОДОВ. №. 1111, 197. 0. 19. 1

allée 87, 1 Etrepe. 13

№ 16, IV в., fr. мбл. 5. 2-й эт. Щифт. ф. 1 л. 20.

Ferd. Tettenborn



Aachenener Badeofen, D.R.P. Original Houbens Gasöfen

In 5 Minuten ein warmes Bad!
D. R. P. mit neuem Muschelreflector.
Größte Gasausnutzung. — Gleichmäßige Wärmevertheilung.
Prospekte gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Wie? — Käufer an fast allen Plätzen.



Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Jacobs (Karlshausen). Herrn Thurn (Gargard i. B.). Eine Tochter: Herrn Richard Böling (Hof). Herrn R. Nale (Stettin). Herrn Max Nollmann (Berlin).
Verlobt: Fräulein Charlotte von Ballestrich mit Herrn Otto Gumb (Strasbourg i. E.). Fräulein Margarethe Baer mit Herrn Hermann Grohn (Greifswald-Kenigsmünster).
Gestorben: Frau Auguste Widmann geb. Witt (Gargard i. B.). Frau Dorothea Malahn geb. Schulz (Hildesheim). Frau Vertha Labeau geb. Hansmann (Hildesheim). Frau Charlotte Mater (Gargard i. B.). Frau Emilie Tegge geb. Berndt (Hildesheim). Herr Carl Witt (Stralund). Herr Ludwig Grien (Grien). Herr S. C. Bockwille (Greifswald). Herr Johann Mehl (Stralund). Herr Joachim Kromas (Stralund). Herr Wilhelm Stein (Gammeln). Herr August Ganten (Wenzlau). Herr Jans (Torgelow).

Buchführung, Schreibmaschine, Schreibeisen, sämtliche Comptoirbücher, Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Stenographie u. s. w. — Herren, Damen, Schüler.
Kurs. Neue Kurse beg. am 26. April. Eintritt auch später. Nach vollst. Ausbildung: Reiseagent, Buchhalter, Handels- u. Sprach-Lehrer. Berlin, Schönehauser Allee 181, n. Hauptstr. 122 (Häse-Friedrich). Auskunft erteilt: W. Thiemann, Direktor.

Verleih ehemaliger Grenadiere.
Am Sonntag, den 1. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Frühlings-Festsaal in der Wilhelmstraße ein Fest statt. Freunde des Vereins, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt.
Der Vorstand.

Schneider-Innung.
Unter Mitglied Herr Frdr. Koch ist gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstags, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Holengarten 2, aus statt. Um rege Theilnahme am letzten Gangeleitet bittet
Der Vorstand.

Eine schöne Besetzung.
5 Kilometer von Löhren, hart an der Chaussee gelegen, Größe 90 Morgen, guter Boden und Licht. Vieh, mit 34 Scheffel Winterweizen, 1 mal. Wohnhaus, 2 Ställe und 1 Scheune, lebendem und totem Inventarium, ist umständlich halber ganz billig mit 3-4000 Mark Abzulassen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt L. H. Dietrich, Königs-berg i. Pr., Köpfermarkt 1.
Agenten erbeten!

Schnitterdecken.
Größe 130/180 cm à 2 Mk., 140/180 cm à 3 Mk.
Schlafrohre.
einfach, von 80 A an.
Ernte-Pläne, Mieten-Pläne
offert billig.
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik, Stettin,
Neue Königsr. 1. Fernspr. 325.

Otto Weile, Uhrmacher,
Stettin, Langebrückstraße 4, empfiehlt:
Nadeluhren von Mk. 6,50 an.
Silb. H.-Mem.-Uhr. " " 14.— an.
Silb. Dam.-Mem.-Uhr. " " 13.— an.
Gold. Dam.-Mem.-Uhr. " " 18.— an.

Special-Schirm-Fabrik
von **Gustav Franke**
28 Untere Schulzenstr. 28
empfiehlt ihre Fabrikate in:
Sonnen- und Regen-Schirmen
neuester und elegantester Ausführung zu anerkannt billigen Preisen.
Reparaturen
und **Bezüge**
schnell und billig.

Pianos
von **Hans von Bülow**, selbst benutzt und empfohlen.
Arnold's Aschenburg,
erstklassiges Fabrikat, mässige Preise.

Leppich, 1 große Dampflampe billig zu verkaufen.
Hilfsweg 47, vorn 1. Tr. r.

Weimar-Lotterie
10,000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verlosung.
Keine Ziehungsverlegung.
Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.
Loospreis 1 Mk.
Der Gesamtwert der Gewinne beträgt 200,000 Mk.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.,
(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:
Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft, Stettin.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,
Danzig - Schellmühl.
Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflamrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Köhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinig.-Apparate: Trinkwasser-Reinig.-Anlag., Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Spezialität: Hochdruckarmatur, schmierbare Armaturen. D. R. P. Reiser.
Eisenconstructions, Wellblechbauten.
Uebernahme der Einrichtung von Zuckerfabriken, Brauereien, Brennerien und Destillationen.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.
Reparaturen.

Transportversicherung.
Eine erste, bestfundierte, deutsche Gesellschaft sucht für Stettin und Umgebung einen tüchtigen General-Vertreter zur Uebernahme von See-, Luft-, Land- und Seilbahn-Vericherungen. Geeignete Persönlichkeiten, welche eine erfolgreiche Thätigkeit in Aussicht stellen können, wollen sich melden an J. O. 8259 bei Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.
Neuergoldung an Spiegeln und Bilderrahmen sauber und billig. Vergolderi Köpfermarkt 14.
Wegen Todesfall meines Mannes bleibt mein Lokal am 28. d. M. von Nachmittags 3—6 Uhr geschlossen.
Frau Wittve F. W. Busse.
Centralhallen-Theater.
Nur noch 5 Vorstellungen.
The Wortley's, die besten Soubrette der Welt.
Schäferinnen-Quartett,
vornehmste Gefangsnummer.
Manuel Woodson,
Schönmoderater Schlangenmenschen.
The Sisters Keziahs, Belter-Akrobatinnen.
Paul Spandoli und Miss Agnes,
Champion-Juggler.
Müller-Lipart,
internationaler Verwandlungs-Art.
Les Freres d'Orto, musikal. Entertainment.
Freitag: Benefiz-Vorstellung für die belieneten Hochturner The Wortley's.
Sonntag: Schluss der Saison.

Bellevue-Theater.
Mittwoch: Kleine Preise.
Abchieds-Gastspiel Josef von Flelitz.
Am letzten Male:
Der kleine Lord.
Auf allgemeinen Wunsch: **Renaissance.**
Donnerstag: Benefiz Marthe Kroschke.
Freitag: Benefiz Marthe Kroschke.
Am letzten Male: **Die versunkene Glocke.**
Concordia-Theater.
I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: Emma Schramm.
Mittwoch, d. 28. April: Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
Nur noch drei Abende!
Auftritt des letzten vorläufigen Internat. Ensembles.
Morgen Donnerstag: Extra-Vorstellung.
Nachdem: Gr. Coctium-Fest und Coctium-Fest-Ball.
Sonabend, den 1. Mai, vollständig neues Programm.

Gewinn-Liste
der 197. Königl. Preuss. Lotterie vom 27. April 1897.
(Ohne Garantie).
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 250 Mark.
27 52 198 99 434 505 717 924 57 1236 64
(1500) 469 (500) 539 690 861 940 233 505 617

Nach patentirtem Verfahren
(Deutsches Reichspatent Nr. 65300) werden Seemann und Aroma des Bohnenkaffees auf raffinirter Malztaffe übertragen. Dieser ist deshalb ein vollständiger, gesunder Kaffee-Ersatz und ein ergiebiger, gesundheitsfördernder Zusatz zum Bohnenkaffee.
100000 113 90 254 539 854 (3000) 920
101047 209 164 412 38 586 97 632 74
102033 93 203 451 684 711 96 802 43 66 86
920 62 102255 92 230 434 502 679 (1500) 862
99 902 104014 55 59 114 55 911 40 95 204

54 624 70 785 819 62 94 977 105035 86 241 319
814 106011 525 766 811 54 99 107163 66 262
94 309 12 921 27 556 744 884 89 921 108325
95 449 560 625 704 6 (3000) 823 31 109054
198 (3000) 200 367 75 433 524 (300) 760 815
68 98
10018 41 80 116 (500) 53 243 49 (3000) 93
413 614 70 861 11069 257 864 518 618 864 83
112015 116 46 66 95 667 (5000) 669 65 (500)
983 65 113034 266 398 457 539 650 (500) 52
701 62 850 73 953 112284 370 453 624 46 781
937 48 115099 404 70 543 657 72 739 44 70 72
940 (300) 115099 273 90 329 535 718 852 916
94 (3000) 112032 (1500) 190 256 (3000) 476 524
(3000) 666 751 52 (1500) 76 85 95 115445 577
808 963 115566 85 226 306 413 (3000) 85 558
85 801 70 72 99 (1500)
10034 99 (1500) 156 309 509 11 61 80
749 (500) 80 816 951 12012 55 143 (3000) 261
727 (10000) 892 925 86 122054 249 391 475 721
874 123027 436 58 812 964 (300) 85 124251
424 51 501 335 966 125086 243 302 449 505 39
61 63 877 90 125155 93 215 352 456 62 99 695
705 876 127035 182 (3000) 304 422 58 569 672
766 869 964 125499 598 (3000) 711 953 129132
291 (1500) 344 80 419 47 533 74 81 635 714 958
130010 49 70 168 282 383 589 615 32 719 40
131163 216 82 312 29 52 403 94 584
745 62 72 (300) 960 132131 69 239 337
50 89 93 404 99 572 764 74 811
133086 (3000) 165 356 405 (3000) 65 586 (1500)
702 51 54 859 134094 247 873 89 135081 109
81 44 266 438 79 530 (300) 50 (1500) 78 812
928 135438 (300) 511 (3000) 618 708 39 (1500)
758 819 994 137081 206 28 337 39 51 432 507
65 771 800 963 138020 114 66 232 73 89 601 55
88 (1500) 705 37 139088 269 435 656 827
945 (300)
140089 109 365 (3000) 75 81 520 70 910 16
17 36 141054 318 467 537 55 77 692 12159
601 675 714 22 843 141165 73 479 829 64 78
141182 252 522 686 804 12 934 145099 130 361
401 (3000) 545 673 707 705 49 140019 342 438
61 500 33 48 (3000) 84 611 (1500) 711 57 94
(3000) 140747 (3000) 190 253 70 89 317 616 95
895 40 141119 223 42 339 97 (3000) 453 618
763 882 (3000) 141088 96 160 (500) 212 (500)
308 520 613 (3000) 702 826 944 98 94
150001 144 361 94 581 656 (500) 705 999
151172 289 518 32 (1500) 695 707 150935 341
52 677 796 866 956 153085 309 566 689 768 837
150988 307 (500) 47 558 662 799 150982 274
95 504 8 610 701 8 81 150988 84 (3000) 89
321 89 440 553 625 (500) 151574 213 438 92
580 62 620 52 91 745 877 90 18 150985 161
208 325 83 422 69 76 697 771 150977 264 69
359 542 671 701 927
140067 129 471 573 389 823 (3000) 23 917
51 83 103037 68 134 386 586 686 714 380 917
35 152560 620 (1500) 24 752 804 (3000) 921 52
150340 152 (3000) 269 818 (3000) 505 635 41 58
83 791 904 (1500) 55 68 164010 64 279 364 43
742 823 46 58 165191 96 266 418 19 550 632
(500) 700 49 166094 143 263 (3000) 309 421
39 74 675 921 46 49 167080 199 231 338 476
802 76 168097 145 351 (1500) 427 39 70 796
938 77 169158 311 (500) 72 481 703 23 50 71
89 (3000) 821 23 77 83
140064 154 801 35 464 724 807 32 79 932 68
35 171129 234 312 56 460 550 93 99 959 60 65
75 172054 69 123 212 523 (1500) 610 33 44 98
830 60 173045 155 98 334 494 (1500) 598 713
24 896 956 174134 309 531 608 703 14 (5000)
36 (5000) 89 820 25 920 89 175034 72 153 94
277 538 (500) 660 821 55 175116 19 26 59
99 536 59 92 755 804 73 91 93 (3000) 989
172033 317 436 69 575 97 176050 185 89 209
589 641 747 66 88 179003 74 121 (3000) 206
58 565 99
180179 96 321 425 37 50 624 786 181047
(300) 193 437 182281 323 456 822 66 908
185006 25 (3000) 118 32 314 468 511 627
18001 402 13 940 185125 245 73 329 92 34
671 85 831 960 74 98 186123 295 412 187006
11 62 126 44 96 282 921 186126 497 689 804
(1500) 924 27 187275 428 91 625 783 808 978
100192 458 97 504 617 67 (3000) 985 191045
101 213 58 610 624 60 753 889 192027 472
555 94 712 850 193109 483 575 903 (3000) 29
141110 (5000) 15 353 94 460 85 526 (1500) 29
65 195055 100 319 81 91 469 695 765 837
52 970 196081 372 449 539 697 736 78 84 98
686 925 32 197036 69 156 (3000) 71 300 639
757 93 198009 18 318 338 440 71 581 85 737 38
752 190002 144 330 90 417 (500) 525 639 46
829 817
200093 230 490 675 755 807 55 62 999
200104 152 82 439 503 56 712 53 91 821 (500)
47 917 202326 478 511 99 926 203041 135 469
704 822 81 204083 144 545 714 71 867 949
205074 119 208 77 304 66 74 453 784 853 914
61 206122 400 513 822 31 62 724 842 956
202051 90 178 450 987 203036 274 803 40 467
683 784 (1500) 959 203040 552 67 605 96 48
83 741 (10000) 94 818 80 (300) 943 54
210005 441 445 73 617 30 799 918 211331 97
454 623 735 77 212122 289 331 66 448 593 614
50 728 213030 (300) 94 176 814 43 687 711 826
42 (500) 63 929 214037 58 59 192 255 (300) 65
81 832 418 511 724 860 (500) 72 933 215667
825 (300) 906 216054 (3000) 163 360 67 533
681 774 79 217046 63 106 54 72 94 235 60 61
349 458 542 636 44 66 722 67 218037 62 573
718 24 894 595 219015 64 (30000) 305 76 541
784 884
220074 429 51 908 67 221047 144 60 289
633 94 722 (300) 41 898 220058 125 79 217
21 47 346 603 820 46 918 21 57 69 222063 232
320 834 906 71 224088 94 121 66 (3000) 249
456 685 87 783 835 225180 250 (500)
B. Radmuths-Ziehung.
94 283 (3000) 371 456 510 916 (1500) 1078 297
356 (1500) 62 949 728 40 59 857 73 903 56 7003
47 (300) 58 199 515 86 642 (5000) 794 823
(75000) 3019 406 61 (300) 90 647 (3000) 790
477 4000 1 82 191 271 72 361 425 595 619 59
788 874 5084 91 108 463 791 840 949 6114 305
652 88 816 910 39 7113 77 230 72 303 55 439
561 646 905 45 (1500) 61 77 9043 386 445 689
777 959 907 83 155 36 207 498
10061 143 278 81 323 46 517 29 (3000) 54
601 810 21 972 11184 (300) 288 (300) 300 407
39 540 81 647 983 120938 190 276 800 4 15 411
548 734 98 873 13057 851 65 632 888 902 15
14002 152 206 815 426 664 812 86 (3000) 904
15035 262 398 407 756 938 16443 862 940 62
17049 84 98 139 266 309 73 80 81 406 504 56
640 747 99 804 17 10016 34 308 600 55 719 75
845 10171 218 336 424 39 692 742 (300) 47 54
56 76 873 923 52 (1500) 58
20398 407 18 621 (1500) 708 82 958 72
21125 234 804 17 84 454 617 86 770 911 20003
811 264 436 635 80 96 23032 114 418 531
21610 389 402 527 623 88 787 (3000) 815 25017
67 286 312 42 471 524 614 (3000) 61 731 35
818 93 900 52 20238 112 15 61 65 200 28 343
50 454 502 (500) 622 778 815 34 963 68 89
27111 41 45 97 480 558 61 658 91 982 202025
160 221 37 810 69 86 444 622 773 86 808 947
(500) 95 20604 90 284 475 78 586 691 913
30043 54 165 618 (500) 31078 293 (500) 335
98 435 69 516 29 750 850 84 32142 304 443 75
553 721 47 829 (1500) 908 (3000) 81 3319 396
753 856 917 13327 (3000) 543 642 868 (3000)
35246 69 80 94 343 735 919 31035 900 426 30
504 695 834 67 920 (5000) 32128 467 574
729 64 865 36185 292 422439 597 629 20004
17 20 42 169 80 545 62 771 880 381
40107 242 421 519 (300) 612 13 730 14024
(3000) 109 33 250 394 428 525 35 75 633 761 801
17 59 14034 (1500) 56 33 144 600 (300) 3 (1500)
22 42 47 982 43150 221 319 422 507 93 92
640 (1500) 824 97 44067 (3000) 155 85 347 78
413 721 863 45028 114 18 256 482 575 744 853